

Mögliche Folgen des Konflikts zwischen Iran und Israel

Von François Rimeu, Senior Market Strategist, Crédit Mutuel Asset Management

Crédit Mutuel Asset Management ist eine Asset-Management-Gesellschaft der Groupe La Française, der Holdinggesellschaft der Asset-Management-Sparte der Crédit Mutuel Alliance Fédérale.

Israels Angriff auf den Iran, der am 12. Juni begann, hat bisher nur begrenzte Auswirkungen auf die Märkte gehabt. Was preisen die Märkte ein? Sind wir der gleichen Meinung? Was sind die möglichen Folgen? Gehen wir diesen verschiedenen Fragen nach.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts (16.06.) haben die Märkte folgendermaßen reagiert:

- Die Aktienmärkte sind auf das Niveau vor den Anschlägen zurückgekehrt;
- die Währungen sind relativ stabil geblieben;
- die Rohölpreise sind um 7 bis 8 % gestiegen, und die Zinssätze sind je nach Region und Laufzeit um 5 bis 10 Basispunkte gestiegen.

Diese eher zurückhaltende Marktreaktion scheint auf der Annahme zu beruhen, dass dieser Konflikt lokal begrenzt bleibt und keinen dauerhaften Schock auf die Ölproduktion ausüben wird. Aus folgenden Gründen neigen wir dazu, dieser Annahme zuzustimmen:

1. Die iranische Ölproduktion liegt bei 3,3 Millionen Barrel pro Tag (Mb/d). Betrachtet man den Tiefpunkt der Produktion im Jahr 2021, so ist sie auf 1,7 Mb/d gefallen. Der potenzielle Produktionsrückgang in diesem Szenario läge also zwischen 1,5 und 2 Mb/d (etwa 1,5 % der Weltproduktion). Das würde nicht ausreichen, um das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage zu destabilisieren. Die OPEC+¹ könnte die Produktion bei Bedarf erhöhen, da allein Saudi-Arabien über Reserven von knapp 2 Millionen Barrel pro Tag verfügt.
2. Diese Produktionsanlagen wurden bisher nicht von Israel angegriffen, das sich bei seinen Angriffen auf militärische oder nukleare Einrichtungen beschränkt hat.
3. Die Schließung der Straße von Hormuz stellt derzeit das größte Risiko dar - was jedoch nicht wahrscheinlich erscheint. Eine Blockade dieser Meerenge würde den Ölhandel um etwa 15 % einschränken und könnte den Preis pro Barrel auf über 100 US-Dollar treiben, was sehr destabilisierend wirken würde. Dies ist jedoch eine gefährliche Option für den Iran. Einerseits, weil es den Iran daran hindern würde, Öl an seinen wichtigsten Partner, China, zu exportieren, und der Zeitpunkt für einen Konflikt mit China nicht günstig scheint. Andererseits würde die Schließung der Meerenge eine sofortige Reaktion der USA auslösen - ein Risiko, das sich der Iran derzeit nicht erlauben kann.

¹ Die Organisation der erdölexportierenden Länder Plus (OPEC+) besteht aus 13 OPEC-Mitgliedern und 10 der wichtigsten nicht-OPEC-Öl exportierenden Länder der Welt.

Kurzfristig scheinen die Optionen für den Iran begrenzt zu sein. Ihm fehlt die Unterstützung seiner historischen Verbündeten (Hisbollah, Russland, Syrien), und die einzige Alternative, die seine Gegner destabilisieren könnte - die Schließung von Hormuz - scheint gegenwärtig unwahrscheinlich. Im Falle eines nicht eskalierenden Konflikts würde der Preis für ein Barrel Öl allmählich in den Bereich von 55 bis 70 US-Dollar zurückgehen und somit keine dauerhaften Auswirkungen auf die Inflation haben. Daher behalten wir unsere Allokationen bei, die bei Aktien weitgehend neutral und bei Anleihen der Eurozone positiv bleiben. Wir werden unsere Positionen je nach Entwicklung der Lage gegebenenfalls anpassen.

La Française Pressekontakt

La Française Systematic Asset Management GmbH
Bianca Tomlinson
Neue Mainzer Straße 80
60311 Frankfurt
Tel. +49 (0)69 975743 03
bianca.tomlinson@la-francaise.com
<https://www.la-francaise-systematic-am.com>

Heidi Rauen +49 69 339978 13 | hrauen@dolphinvest.eu

Disclaimer

Fertiggestellt am 16. Juni 2025. Dieser Kommentar dient nur zu Informationszwecken. Die vom Autor geäußerten Meinungen beruhen auf den aktuellen Marktbedingungen und können sich ohne Vorankündigung ändern. Dieses Dokument stellt seitens der La Française Gruppe kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Anlagen, Produkten oder Dienstleistungen dar und sollte nicht als Aufforderung, Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung, Empfehlung einer Anlagestrategie oder persönliche Empfehlung zur Investition in bestimmte Anlagen betrachtet werden. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen beruhen auf als zuverlässig erachteten Quellen, die Groupe La Française übernimmt jedoch keine Gewähr für deren Richtigkeit, Vollständigkeit, Gültigkeit oder Relevanz. Der Verweis auf bestimmte Wertpapiere und Finanzinstrumente dient der Veranschaulichung. Es ist nicht beabsichtigt, Direktinvestitionen in diese Wertpapiere oder Finanzinstrumente zu fördern. Herausgegeben von La Française Finance Services mit Sitz in 128 boulevard Raspail, 75006 Paris, Frankreich, einem Unternehmen, das von der Autorité de Contrôle Prudentiel als Anbieter von Wertpapierdienstleistungen unter der Nummer 18673 X reguliert wird, einer Tochtergesellschaft von La Française. Crédit Mutuel Asset Management: 128 boulevard Raspail, 75006 Paris ist eine von der Autorité des marchés financiers unter der Nummer GP 97138 zugelassene und bei ORIAS (www.orias.fr) unter der Nummer 25003045 seit dem 11/04/2025 eingetragene Verwaltungsgesellschaft. Société Anonyme mit einem Kapital von 3871680 €, RCS Paris n° 388.555.021, Crédit Mutuel Asset Management ist eine Tochtergesellschaft der Groupe La Française, der Vermögensverwaltungs-Holdinggesellschaft der Crédit Mutuel Alliance Fédérale.